

Oberrohrdorf: «Uganda 2009» – neuer Kalender von Ruedi Hug

Spannende Porträts der ostafrikanischen Tierwelt

«Uganda 2009» – so heisst der neue Jahreskalender, welchen der Oberrohrdorfer Ruedi Hug herausgegeben hat.

Der Oberrohrdorfer Ruedi Hug ist bekannt als Unternehmer, ehemaliger FDP-Grossrat oder auch als Laienschauspieler der Theatergruppe Stetten. Er hat aber noch ein weiteres, intensiv betriebenes Hobby. Im Januar dieses Jahres porträtierten wir im «Reussbote» den Fotografen Ruedi Hug. Seit einigen Jahren unternimmt er ausgedehnte Fotoreisen und stellt mit den geschossenen Bildern persönliche Kalender und Reisebücher her.

Nun liegt die jüngste Ausgabe dieser Jahresagenden vor: «Uganda 2009». Vom 28. Februar bis 18. März 2008 bereiste Ruedi Hug das ostafrikanische Land und brachte eine reiche Ausbeute mit nach Hause: es entstanden hunderte von Bildern – diesmal vor allem von der Tierwelt – die anschliessend vom Fotografen selbst in akribischer und aufwändiger Arbeit mit dem Photoshop bearbeitet und so druckreif gemacht wurden.

2009 ist das Jahr des Gorillas

Besonders beeindruckt hat Ruedi Hug der Besuch bei den Berggorillas in Uganda. Zusammen mit einer Gruppe von Fotoreisenden konnte er knapp eine Stunde bei einer wildlebenden Sippe dieser scheuen Menschenaffen verbringen und sich diesen bis auf rund 5 Meter nähern. «Wir wussten im Voraus nicht, ob es klappen würde, denn die einheimischen Führer können keine Versprechungen abgeben, ob sie die Gorillas im Regenwald wirklich finden», erzählt Hug. Das Tracking im hügeligen Waldgebiet



Ein Berggorilla-Baby ist das April-Sujet im neuen Jahreskalender 2009 des Oberrohrdorfer Hobby-Fotografen. Foto: Ruedi Hug

war anstrengend; übernachtet wurde unter anderem in einer Lodge, die einst von der amerikanischen Gorillaforscherin Dian Fossey (sie wurde wegen ihres Engagements für die Gorillas ermordet) benutzt worden war. Zwei Sujets der Berggorillas zieren nun Hugs neusten Kalender. Ein männlicher «Silberrücken» bildet das Titelsujet und ein Gorillababy im Bwindi Nationalpark – eines seiner Lieblingsbilder – schmückt das April-Kalenderblatt. Die Bilder passen ausgezeichnet zum Jahr 2009, das von der UNO-Artenschutzkonferenz zum «Jahr des Gorillas» ernannt worden ist. Gorillas sind generell bedroht und im speziellen gilt dies für die Berggorillas, von denen nur noch rund 700 Exemplare im Kongo, in Uganda sowie Ruanda leben.

Daneben finden sich weitere faszinierende Tierporträts im Kalender 2009, etwa Löwe, Hippopotamus, Elefant, Webervogel, Riesenheuschrecke, Roth-

schild-Giraffe, Kronenkränich und andere mehr.

Foto-Safari im hohen Norden

Im Herbst 2008 bereiste Ruedi Hug zudem die Atacamawüste in Chile und besuchte die grossen Salzseen in Bolivien und im Nordwesten von Argentinien. Für nächstes Jahr hat er bereits weitere spannende Tierfotografie-Reisen geplant. So möchte der Oberrohrdorfer im Winter Adler, Elch und Rotwild in Norwegen vor die Linse bekommen und im Sommer Finnland bereisen auf der Suche nach Braunbären, Elchen und Uhus. Im Spätsommer werden dann Seeadler im Flug, wiederum in Norwegen, begehrte Objekte sein.

Die Kalender von Ruedi Hug sind erhältlich zum Preis von 39 Fr. (inkl. Versand). Mehr Informationen auf der Internetseite www.rudolf-hug.ch.

Stefan Haller

Veranstaltungen

Ökumenische Feier «Em Liecht entgä»

Die Müttergruppe von Kindern mit Behinderungen Rohrdrorferberg / Unteres Reusstal organisiert zusammen mit der Kath. und Ref. Kirche und der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen, am Sonntag, 21. Dezember, 10.30 Uhr in der kath. Kirche Melligen, eine ökumenische Feier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit oder ohne Behinderungen. Zu dieser Feier hat die Gruppe das Thema: «Em Liecht entgä» ausgewählt. Informationen bei Sigwin Sprenger, Diakon, Melligen, Tel. 056 491 04 64 oder www.kafitreff.ch.vu (zVg)

Waldweihnacht der Cevi-Jungschar

Die Cevi-Jungschar Fislisbach-Melligen-Rohrdorf ist ein christlicher Verein, der seit 1980 in der Region tätig ist. Ziel der 25 aktiven Leiter(innen) ist es, den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Natur zu bieten. Die Cevi lädt am 20. Dezember zu einer besonderen Waldweihnacht ein. Treffpunkt: 15.45 Uhr in Fislisbach: Ref. Kirchgemeindehaus; Melligen: Bahnhof Heitersberg; Niederrohrdorf: Egroparkplatz. Ende der Feier um 19.15 Uhr. Mitnehmen: Essgeschirr, Taschenlampe, warme Kleidung. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Fabienne Kühne, Tel. 056 496 59 39,

Natel 079 534 49 16 oder Gaby Urech, Tel. 056 496 45 35, Natel 079 545 44 42. Anmeldung erwünscht, aber nicht erforderlich. Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. (zVg)

Mägenwil/Wohlenschwil

Adventsmusik in den Strassen und Gassen

Der Musikverein Mägenwil-Wohlenschwil zieht am kommenden Sonntag, 21. Dezember 2008 ab 17.00 Uhr gruppenweise durch die beiden Dörfer. Mit Musik möchte er die Bevölkerung in Weihnachtsstimmung versetzen und wünscht gleichzeitig frohe Festtage. (zVg)

Niederrohrdorf

Wahl in die Museumskommission

Die Museumskommission Niederrohrdorf hat innert zwei Jahren zwei engagierte Mitglieder durch Tod verloren. Dieser Aderlass hat die Leistungsfähigkeit der Kommission stark eingeschränkt. Um ihre Tätigkeit im bisherigen Rahmen weiterführen zu können, hat der Gemeinderat Konrad Laube in die Kommission gewählt. (gk)



Theater, Musik und Gesang fürs Stetter Adventsfenster

Mit einer ungewohnten und speziellen Aktion wurde vergangenen Montag das Adventsfenster der Schule Stetten eröffnet. Nach der Präsentation des eigentlichen Adventsfensters beim Schulhaus Egg, das durch die Mittelstufe gestaltet wurde, geleiteten die Schüler die Eltern und Verwandten mit einem Fackelzug zum neuen Schulhaus «Octopus», wo eine spezielle Performance auf die Gäste wartete. In Gruppen aufgeteilt, wurden an vier verschiedenen Posten Aktivitäten in den Sparten Musik, Gesang, Theater sowie eine Videopräsentation dargeboten, die alle einen Bezug zu Weihnachten hatten. Anschliessend genoss man noch das Beisammensein bei einem warmen Punsch. (sha)

Gedanken zum Sonntag

Wir – Landeplatz des Heiligen Geistes

Viele Künstler haben die Szene des heutigen Evangeliums (Lk. 1.26-38) auf die Leinwand gemalt. Auffallend ist, dass bei der Verkündigung der Geburt Jesu der Heilige Geist mitgemalt ist, meistens im Bild der Taube. Die Taube wird auch in anderen biblischen Erzählungen für den Heiligen Geist verwendet.

Dass bei der Verkündigung der Heilige Geist vorkommt, entsprach dem damaligen Verständnis der Juden. Wenn ein Kind geboren wurde, waren drei Partner beteiligt: der Vater, die Mutter und der Geist Gottes. Dementsprechend antwortete der Engel Maria: «Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten.»

Der Heilige Geist, dies berichten die heiligen Schriften, steht am Beginn des Lebens Jesu und ist Teil des ganzen irdischen Lebens als Mensch. In den Erzählungen über die Verklärung, sein Gehen auf dem Wasser und in Wundern blitzt dieser Geist auf. Und im heutigen Evangelium wird uns erzählt, dass der Mensch Jesus vom Heiligen Geist gewirkt wurde.

Erstmals in der Heiligen Schrift treten im Evangelium Vater, Sohn und Geist miteinander auf. Ein trinitarischer, ein pfingstlicher Text also, der so erst wieder nach der Auferstehung und Geistsendung vorkommt. Maria begegnet in dieser mystischen Szene Gott. In grosser Bescheidenheit sagt sie: «Ich bin die Magd des Herrn.» Der Evangelist Lukas verwendet hier Elemente, die sich in jedem Visionsbericht wiederholen. «Fürchte dich nicht.»

Es ist der Einwand gegen die Verheissung («Ich erkenne keinen Mann»), die Widerlegung des Einwands durch ein anderes Beispiel göttlichen Handelns. Und dann die so typische Wiederholung der Verheissung. Das alles weist darauf hin, dass die sprachliche

Form der Botschaft den Zuhörern aus den Schriften bereits bekannt war. Gerade darin erkennen diese die Handschrift Gottes. Der Text gibt der Handlung eine konkret lesbare Form.

Die heisst: Hier wirkt ein Gott, der Menschen nicht zerstört und ausbrennt, sondern der seine Gegenwart in bekannten Formen sichtbar werden lässt und deshalb Vertrauen weckt. Wir sind der Landeplatz des Heiligen Geistes. Drei Personen – Vater, Mutter und der Geist Gottes – sind an unserer Menschwerdung beteiligt.

Gottes Geist weht, wo er will, sagen wir. Insbesondere in der Taufe und der Firmung. Wir werden gestärkt, damit wir das irdische Leben bestehen können. Auch wenn wir Christen nicht wie Jesus in einer Vision entstanden sind, bekommen wir etwas von dieser Kraft geschenkt, für das irdische und das kommende Leben. Vorausgesetzt, wir lassen den Geist Gottes in uns «landen» und wirken.

Der Engel sagt Jesus den Verlauf des Lebens voraus: «Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.»

Von den Erwartungen an den künftigen Messias berichtet die Lesung aus dem Buch Samuel (7.1-5b – 12.14a.16). Hier heisst es: «Ich will meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort sicher wohnen kann und sich nicht ängstigen muss.»

Wir stehen wenige Tage vor dem Geburtsfest Jesu und sind bei den letzten Vorbereitungen. Es soll ein Fest in Frieden werden, ohne Streit in den Familien und in der Welt. Mehr als eine Utopie? Lassen wir doch den Geist Gottes bei uns «landen», damit aus der Utopie eine neue Realität werden kann, überall dort, wo Menschen sich nach Frieden sehnen, auch in Palästina. (kipa)

Einweihung neues Gemeindefahrzeug

Die christkatholische Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen hat am dritten Advent, nach dem ordentlichen Gottesdienst in der Klosterkirche Wettingen ihr neues Gemeindefahrzeug eingeweiht. Es ist dies ein besonderer Anlass, da die Gemeinde ein neues Fahrzeug unter besonderen Umständen erwerben konnte, nämlich zum Nulltarif. Das Sozialmobil kostet die Gemeinde nur die Benzin- und Unterhaltskosten. Ermöglicht hat dies die Firma PMS in Stäfa, die Kirchen, Gemeinden und karitativen Institutionen für mehrere Jahre Fahrzeuge zur Verfügung stellt. Die Fahrzeuge werden über Werbebotschaften finanziert, die sichtbar auf dem Fahrzeug angebracht sind. Aus dem Einzugsgebiet des «Reussbote» haben nachfolgende Firmen mit einem Beitrag das neue Fahrzeug der christkatholischen Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen mitfinanziert: 1 Solution AG, Niederrohrdorf; Allcars Autoglas Technik, Melligen; D. Ochsenbein & Co., Wohlenschwil; Elfab AG, Melligen; Laurus IT Inspiration, Melligen. Sie ermöglichen, dass der Pfarrer in den nächsten fünf Jahren seine Transporte, Besuche und Beförderungen von Unterrichtskindern aus der Diaspora problemlos vornehmen kann. (zVg)